

altslavischen neutestamentlichen Apokryphen aufgenommen, die, wie der Verfasser im Vorwort (S. V) bemerkt, »unter den allgemeinen Begriff der *Evangelien* fallen«. Und weiter: »Bei der Fülle des Stoffes kann mitunter die Frage auftauchen, ob eine bestimmte in diesen Band aufgenommene Schrift nicht besser im I. Band untergebracht worden wäre oder umgekehrt«. Um einen Überblick über die im slavischen Raum vorhandenen Apokryphen im weiten Sinne zu bekommen, braucht man also beide Bände, nicht zuletzt auch, weil der zweite Band auch Nachträge zum ersten enthält. Die Behandlung der Texte ist im zweiten Band im großen und ganzen die gleiche geblieben; aber besonders hervorzuheben ist, daß die Notizen zur slavischen Überlieferung manchmal ziemlich ausgedehnt sind. Die vier farbigen Tafeln sind einem schönen Sbornik aus dem 14. Jh. entnommen (Codex Wuk 48, Berlin, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz). Es ist überaus zu begrüßen, daß de Santos Otero nun ein reichhaltiges Hilfsmittel zum Studium der neutestamentlichen slavischen Apokryphen hat beenden können. Übrigens darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß für die alttestamentlichen Apokryphen nun vorliegt: Émile Turdeanu, *Apocryphes slaves et roumains de l'Ancien Testament* (Studia in Veteris Testamenti Pseudepigrapha, 5), Leiden 1981.

Adelbert Davids

Vetera Christianorum 19 (1982) und 20 (1983), hrsg. vom Istituto di Letteratura Cristiana Antica, Università degli Studi, Bari, 467 S.; 502 S.

Giorgio Otranto, Esegesi biblica e storia in Giustino (Dial. 63-84), Istituto di Letteratura Cristiana Antica, Università degli Studi, Bari, 1979, 281 S. (= Quaderni di »Vetera Christianorum«, 14).

Antonio Quacquarelli, Lavoro e ascesi nel monachesimo prebenedettino del IV e V secolo, Istituto di Letteratura Cristiana Antica, Università degli Studi, Bari 1982, 167 S. (= Quaderni di »Vetera Christianorum«, 18).

Im ersten Faszikel des 19. Jahrganges der Vet. Chr. sind folgende Artikel erschienen: A. QUACQUARELLI, *Accenti popolari alla catechesi pneumatologica dei primi secoli* (S. 5-23); J. DOIGNON, *Une définition oubliée de l'amour conjugal édénique chez Augustin: pia caritatis adfectus* (gen. ad litt. 3, 21, 33) (S. 25-36); M. GIRARDI, *Scrittura e battesimo degli eretici nella lettera di Firmiliano a Cipriano* (S. 36-67); M. MARIN, *Sol intaminatus. Complemento al repertorio di testi* (S. 69-83), mit weiteren Belegen zum Topos im Anschluss an A. Olivar's Studie über die unbefleckte Sonne in der patristischen Literatur (erschieden in Didaskalia 5, 1975, 3-20); M. MELLO, *Due iscrizioni cristiane di Paestum* (S. 85-95); M. SORDI, *Sacramentum in Plin ep. X, 96, 7* (S. 97-103); G.N. VERRANDO, *Le numerose recensioni della Passio Pancratii* (S. 105-129). Und in der Sektion »Apuliae res«: G. DE TOMMASI, *Il restauro del »Colosso« di Barletta* (S. 131-157), mit vielen Abbildungen; G. OTRANTO, *Pardo vescovo di Salpi, non di Arpi* (S. 159-169); L. TODISCO, *Un nuovo capitello bizantino da Bisceglie* (S. 171-175): das Epitaph des Bischofs Bisantius aus dem 13. Jh. ist in ein byzantinisches Kapitell eingemeißelt worden. Des weiteren sind besonders zu verzeichnen: M. MARIN, *Due note giustinee* (S. 177-189) über das von G. Mercati (Biblica 22, 1941, 354-362) veröffentlichte Fragment des Dialogus des Apologeten Iustinus aus cod. Vat. gr. 744 und über Parellelen zwischen Iustinus und der Didascalia Apostolorum; die Notiz ist interessant für die Geschichte der Exegese des Themas der »Schnur der Sündek«. Die neunte *Rassegna di Studi Copti* von T. ORLANDI und G. MONTOVANI (S. 191-204) setzt sich jetzt vor allem aus Rezensionen zusammen. — Im zweiten Faszikel sind erschienen: A. QUACQUARELLI, *L'antitesi retorica* (S. 223-237); G. CARLOZZO, *L'ellissi in*

Ignazio di Antiochia e la questione dell' autenticità della recensione lunga (S. 239-256); F. CESANA, *Annotazioni al testo di H.G. Opitz dell' «Historia Arianorum ad monachos» di Sant' Atanasio* (S. 257-274); A. FERRUA, *Note al Thesaurus Linguae Latinae. Addenda et corrigenda ad vol II* (S. 275-330); in *Vet. Chr.* 18 (1981) 309-331 hatte Ferrua den ersten Band des Thesaurus behandelt; M. MARIN, *Sulla fortuna delle Similitudini III e IV di Erme* (S. 331-340); G. OTRANTO, *Note sul sacerdozio femminile nell' antichità in margine a una testimonianza di Genasio I* (S. 341-360). Und in der Abteilung »Apuliae res«; A. CAGGIANO, *L'amministrazione periferica longobarda in Puglia: gastaldi e gastaldati* (S. 361-372); M. FALLA CASTELFRANCHI, *La chiesa inedita di San Salvatore a Monte Sant'Angelo* (S. 373-394); die *Rassegna di Studi Copti n. 10* von T. ORLANDI und G. MANTOVANI (S. 407-423) eröffnet die Rubrik der Rezensionen.

Die von A. Quacquarelli begründete Zeitschrift konnte mit dem Jahrgang 1983 ihr zwanzig-jähriges Bestehen feiern. Im Vorwort wird erwähnt, daß im Laufe der Jahre außer der frühchristlichen Literatur auch immer mehr Studien zur Epigraphik, zur Ikonographie und zur christlichen Archäologie in der Zeitschrift veröffentlicht worden sind. In diesem Band sind folgende Aufsätze erschienen: A. QUACQUARELLI, *L'influenza spirituale del monachesimo femminile nell' età patristica* (S. 9-23); V. FAZZO, *Rifiuto delle icone e difesa cristologica nei discorsi di Giovanni Damasceno* (S. 25-45); M. GIRARDI, *Le fonti scritturistiche delle prime recensiones greche della passio di S. Sofia e loro influsso sulla redazione metafrastica* (S. 47-76); C. GUARNIERI, *Note sulla presenza dei laici ai concili fino al VI secolo* (S. 77-91); F. HALKIN, *Paul et Julienne martyrs à Ptolémaïs de Phénicie* (S. 93-110), mit einer Edition der Passio (BHG 964) aus der Hs. Patmos 736; S. ISETTA, *Carmen ad Flavium Felicem, Problemi di attribuzione e reminiscenze classiche* (S. 11-140); M. MARIN, *Problemi di ecdotica ciprianea. Per un' edizione critica dello pseudociprianeo de aleatoribus* (S. 141-239); A.V. NAZZARO und P. SANTORELLI, *Quae orthographica in codicibus ad tres S. Ambrosii sermones edendos adhibitis reperta sint* (S. 241-303); G. OTRANTO, *Tra esegesi patristica e iconografia: il personaggio maschile in una scena di Priscilla* (S. 305-328); A. PENATI, *Le seduzioni della »potenza delle tenebre« nella polemica anticristiana di Giuliano* (S. 329-340); M. SIMONETTI, *Lettera e allegoria nell' esegesi veterotestamentaria di Didimo* (S. 341-389); G.N. VERRANDO, *Osservazioni sulla collocazione cronologica degli apocrifi Atti di Pietro dello Pseudo-Lino* (S. 391-426). Und in der Abteilung »Apuliae res«: C. CARLETTI, *Lucera paleocristiana: la documentazione epigrafica* (S. 427-441); C. COLAFEMMINA, *Tre iscrizioni ebraiche inedite di Venosa e Potenza* (S. 443-447), mit Ausgabe dreier Inschriften: zwei aus Venosa, nämlich ein Graffito mit dem kurzen Text שאלום aus der Katakombe (4.-6. Jh.) und eine Grabinschrift für einen gewissen Salomon, Sohn des David (9. Jh.), die beim Amphitheater gefunden wurde; das dritte Stück ist ein aus Potenza stammendes Steinfragment, das sich jetzt bei der Soprintendenza ai Beni Archeologici della Basilicata befindet; ersichtlich sind darauf eine eingeritzte Menora und der Buchstabe I (aus dem 5.-6. Jh.?). C. D'ANGELA, *Una nuova iscrizione altomedievale da Siponto* (S. 449-454). E.M. MEYERS von der Duke University (Durham, North Carolina) schreibt mit seinem Report on the excavations at the Venosa catacombs, 1981 (S. 455-459), einen interessanten Bericht über die in Zusammenarbeit mit der Universität Bari (G. Otranto; C. Colafemmina) durchgeführte Katakombenausgrabung, die vor allem auch für die Geschichte der Judensiedlung in der Gegend von Venosa wichtig ist; G. FEDALTO, *Il toponimo di Petr. 5,13 nella esegesi di Eusebio di Cesarea* (S. 461-466): das im ersten Petrusbrief erwähnte Babylonien steht nicht für das mesopotamische Babylonien, wie Eusebios es wollte, sondern für die u.a. in koptischen Chroniken belegte Festung Babylonien in Ägypten.

Die ausgezeichnete Studie von G. OTRANTO, *Esegesi biblica e storia in Giustino (Dial. 63-84)*, die in den Quaderni di »Vetera Christianorum« erschienen ist, behandelt die zentrale Partie des Dialogs des Apologeten Iustinus, in der die messianische Weissagung von Is. 7 ausführlich

behandelt wird. Otranto kann mit viel Akribie nachweisen, wie Iustinus in seinem Dialog mit dem gelehrten Juden in zusammenhängender Weise theologisch zu argumentieren weiß, obwohl seit Photios Iustinus' kompositorische und literarische Fähigkeiten nie hoch angeschlagen worden sind. Auch wird ersichtlich, welche gute Kenntnisse Iustinus vom zeitgenössischen Judentum gehabt hat; Otrantos Buch ist somit eine wichtige Ergänzung zu den Forschungen von A. Lukyn Williams und P. Prigent. Ganz neu ist bei Otranto übrigens die Stellung, die Iustinus im Rahmen der von M. Simonetti skizzierten theologischen »asiatischen Kultur« zukommt, wodurch z.B. der von Iustinus vertretene Millenarismus einsichtig wird.

Eine andere in den letzten Jahren erschienene Monographie in der gleichen Serie stammt von der Hand des unermüdlichen A. QUACQUARELLI und handelt von der Arbeit im vorbenediktinischen Mönchtum: *Lavoro e asceti nel monachesimo prebenedettino del IV e V secolo*. Nicht zuletzt ist die kurze Monographie für den Nicht-Kenner geschrieben, um den Reichtum der Welt der frühchristlichen Asketen auch in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Auch das syrische und das koptische Mönchtum kommt neben den Regeln des Basileios von Kaisareia zur Sprache. Da das Thema der Arbeit mit der Aszese überhaupt engstens zusammenhängt, ist dieses Buch von Quacquarelli eine übersichtliche Einführung in die Geschichte des frühchristlichen Mönchtums geworden.

Adelbert Davids

D. Baldi-B. Bagatti, Saint Jean-Baptiste dans les souvenirs de sa Patrie. Adaptation française d'Albert Storme. Jerusalem, Franciscan Printing Press, 1980 (Studium Biblicum Franciscanum, Collectio minor, N. 27). 115 S., 21 Abb., XXIV Taf.

Das pietätvolle Buch der beiden prominenten Autoren des Studium Biblicum Franciscanum enthält eine Reihe von Aufsätzen über den Vorläufer Christi, die zwischen 1956 und 1980 erschienen sind. Das Buch stellt sich als Aufgabe, die ununterbrochene Verehrung Johannes' des Täufers im Heiligen Land zu dokumentieren (S. 7). Der erste Teil des Buches »Recherches sur l'authenticité des sanctuaires de Saint Jean-Baptiste en Terre Sainte« (S. 11-58) enthält einen Beitrag des verstorbenen Gelehrten P. Donato Baldi (OFM), der als Aufsatz in *Liber Annuus* 6, 1956, S. 196-239 erschienen ist. Der Autor, bekannt geworden besonders durch sein *Enchiridion Locorum Sanctorum*, Jerusalem, 1939, ²1955, versucht einerseits in seinem Beitrag die Aufenthaltsorte und die Stätten des Wirkens des Vorläufers im Heiligen Lande zu bestimmen, andererseits geht er gründlich der Frage nach, inwieweit die durch Sanktuarien fixierten Lokaltraditionen Johannes' des Täufers im Einklang mit den Evangelien stehen.

Der zweite Teil des Buches ist von dem seit Jahrzehnten schon für seine unermüdlichen Arbeiten im Bereich der christlichen Archäologie des Heiligen Landes international bekannten Franziskaner-Gelehrten P. Bellarmino Bagatti verfaßt. Dieser zweite Teil verfolgt unter dem Titel: »Les traditions de saint Jean-Baptiste dans les premiers siècles chrétiens« (S. 61-95) das Bild Johannes' des Täufers in den Lokaltraditionen Palästinas während der ersten christlichen Jahrhunderte. Auch dieser Teil des Buches ist keine vollständige Neuerscheinung. Das erste Kapitel ist eine überarbeitete Fassung eines Aufsatzes, den Bagatti in *Euntes Docete* 30, 1977, S. 260-269 erstmals publiziert hat. Das zweite Kapitel befaßt sich mit der Authentizität des Grabes Johannes' des Täufers von Samaria und ist gleichfalls eine Neubearbeitung eines älteren Aufsatzes, erschienen in *Euntes Docete* 25, 1972, S. 294-298. Neu in diesem Kapitel sind die Erwägungen Bagattis über die Archäologie des Grabes (S. 74-80). Das dritte Kapitel